

Inhalt:

Seite 2

- > Zwischenruf (aus dem Rathaus)

Nichtamtlicher Teil

Seite 3

- > Ausschreibungen: Stellenangebote
- > Verkehrseinschränkungen

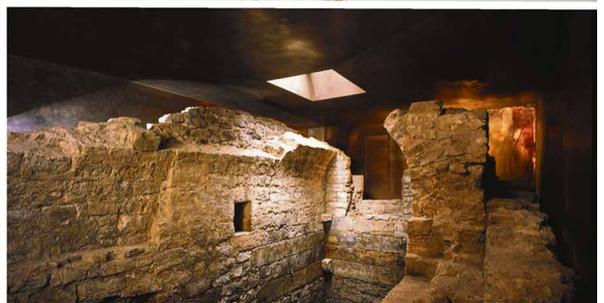
Seite 4 bis 5

- > Buga-Spaziergänge starten wieder
- > Sommerakademie an der VHS

Seite 6 bis 8

- > Erfurts Stadtgoldschmiedin vorgestellt
- > Kunsthalle zeigt Jubiläumsausstellung
- > Wie lecker ist Erfurt beim Bäcker?
- > Endspurt am Berliner Platz

Auf dem Weg zur Unesco-Welterbestadt



Das reiche mittelalterlich-jüdische Erbe: die Alte Synagoge, der jüdische Schatz, das Steinerne Haus und die Mikwe
(Foto Mikwe: Peter Seidel)

Erfurter Welterbe-Bewerbung auf Zielgeraden

Hunderte Seiten für den Antrag sind fertiggestellt

Erfurt will „Welterbe werden“ und befindet sich mit diesem großen Wunsch für sein mittelalterliches jüdisches Erbe auf der Zielgeraden. Die Stadtratsmitglieder haben zwei mehrere Hundert Seiten dicken Dokumenten zugestimmt, dem Welterbe-Antrag und dem dazu gehörigen Managementplan. Über zehn Jahre Arbeit der Erfurter Kulturdirektion sind damit bestätigt. Jetzt werden die Texte übersetzt und zu zwei repräsentativen Bänden gestaltet, gedruckt und gebunden. Im Februar kommenden Jahres sollen die Bücher dann bei der Unesco eingereicht werden, gemeinsam mit einer weiteren mehrere Hundert Seiten langen digitalen Dokumentation über die drei jüdischen Monumente Alte Synagoge, Mikwe und Steinernes Haus.

Anderthalb Jahre lang wird die Unesco dann die Erfurter Bewerbung prüfen, unter anderem ist der Internationale Rat für Denkmalpflege beteiligt. Es wird evaluiert, ob die Argumentation in den Antragspapieren schlüssig ist und ob die behaupteten Ausführungen auch stimmen. Dr. Maria Stürzebecher gibt sich gelassen. „Ein ganz wichtiges Argument ist, dass es kaum jüdische Stätten auf der Welterbe-Liste gibt. Und Stätten, die die jüdisch-mittelalterliche Kultur repräsentieren, gibt es bislang noch gar nicht. Außerdem ist das, was wir in Erfurt haben, so außergewöhnlich gut erhalten, dass wir

denken, den Punkt genau zu treffen“, sagte die Erfurter Unesco-Beauftragte.

Bei den Erfurter Hinterlassenschaften aus dem Mittelalter gibt es nicht den einen „Knaller“. Es ist die Gesamtheit, die alles so einzigartig macht: die mittelalterliche Synagoge, das Ritualbad Mikwe und das „Steinerne Haus“ aus dem 13. Jahrhundert mit seiner europaweit einzigartigen Innenausstattung. Um diese Objekte geht es in der Welterbe-Bewerbung speziell. Dazu bietet Erfurt – quasi als schickes Beiwerk – den jüdischen Schatz samt Münzen und Hochzeitsring, alte jüdische Grabsteine, das Wissen um den ehemaligen jüdischen Friedhof sowie reichlich schriftliche Überlieferungen.

Bis die Unesco entscheidet, ist Erfurt jetzt im Wartestand. Falls der Welterbe-Status kommt, gibt es weitere Arbeit. So muss regelmäßig an die Unesco berichtet, ein Welterbe-Zentrum errichtet und betrieben werden. Für den neuen musealen Ort brachte Erfurts Kulturbeauftragter Dr. Tobias J. Knoblich ein Grundstück an der Stadtmünze ins Gespräch, auf dem zurzeit städtische Garagen stehen. Genau an dieser Stelle stand früher eine weitere Synagoge. Thematisch würde der Standort also bestens passen. Aber das ist noch ferne Zukunftsmusik.

➔ www.erfurt.de/ef135793

Naturkundemuseum Erfurt beliebtestes Museum in Thüringen

Das Verbraucherportal Testberichte.de hat ein deutschlandweites Museums-Ranking durchgeführt und 450 Museen auf Basis von 640.000 Online-Bewertungen genauer untersucht. In Thüringen wurden insgesamt sechs Museen ausgewertet. Am beliebtesten ist das Naturkundemuseum Erfurt (4,7 Sterne bei 491 Bewertungen), das bedeutet Platz 17 im deutschlandweiten Gesamtranking.

Das Naturkundemuseum in Erfurt widmet sich in seinem fast 100-jährigen Bestehen der thüringischen Flora und Fauna. Als Symbol des Lebens und dieses Museums ragt eine 350-jährige Stieleiche durch die vier Etagen, die den Tieren, Pflanzen und Gesteinen Thüringens gewidmet sind. Die wertvollen naturwissenschaftlichen Sammlungen stammen aus Spenden oder wurden durch eigene Forschungstätigkeit vervollständigt. Unter den zoologischen Sammlungen ist die Insektensammlung mit etwa einer Million Tieren in mindestens 50.000 Arten die umfangreichste. Die Pflege und Erweiterung dieser und anderer Sammlungsbereiche sowie die Aufbereitung für eine wissenschaftliche Nutzung ist Hauptaufgabe des Museums.

Zwischenruf (aus dem Rathaus)

Warum der Handschmeichler nicht am Zaun hängen sollte

Ich habe einen Enkelhund. Gelegentlich gehe ich mit ihm – also eigentlich mit ihr – Gassi. Immer mit dabei: ein Tütchen für größere Hinterlassenschaften. Seit zwei Jahren schreibt das ja die „Mitführpflicht für Hundetüten“ vor. Andernfalls droht ein Bußgeld von 20 Euro. Doch ich tue es sogar aus Überzeugung, „Tretminen“ auf Bürgersteigen und Wegen finde ich äußerst widerlich. Natürlich nervt es mich, wenn sie das Geschäft am Anfang des Spaziergangs verrichtet. Muss ich dann doch eine halbe Stunde oder länger die Hundekacke mit mir herumtragen. Auf den Feldwegen, auf denen ich unterwegs bin, gibt es schließlich keine Mülleimer. Aber was soll's? So eine Wurst in der Tüte ist ja ein richtiger Handschmeichler und im Winter zusätzlich ein Taschenwärmer. Nur gut verschnürt sollte die Tüte immer sein.

Niemals jedenfalls käme ich auf die Idee, eine volle Hundetüte einfach ins Gebüsch zu schmeißen oder kunstvoll an einem Bauzaun zu drapieren. Das sehe ich immer häufiger und ärgere mich heftig darüber – auf der Schwedenschanze (im Gebüsch) oder im Nordpark (am Zaun) beispielsweise. Was soll das? Ist es Gedankenlosigkeit, Ignoranz oder Faulheit? Oder gar Protest,

weil es ja angeblich zu wenige Abfallbehälter gibt? Nach dem Motto: Kein Papierkorb da, dann nimm das, Stadt! An dieser Stelle möchte ich die Statistik bemühen: Rund 1.200 städtische Abfallbehälter gibt es auf öffentlichen Straßen und Plätzen, in Parks- und Grünanlagen und auf Spielplätzen. Hinzu kommen die Behälter, die große Vermieter wie die Kowo vor ihre Häuser stellen. Eigentlich müsste das reichen. Aber natürlich kann nicht an jeder Ecke ein Papierkorb stehen, schon wegen der immensen Entleerungskosten nicht. Da muss ich die Hundehalter an ihre Selbstverpflichtung erinnern, den Dreck ihrer Lieblinge auch wieder mitzunehmen. Zuhause hat ja jeder eine Hausmülltonne, in die die Tüte gehört. Ansonsten drohen 50 Euro Strafe.

Apropos Selbstverpflichtung: Diese gilt übrigens auch für Pizzaschachteln, Bierflaschen, Kaugummipapiere, Zigarettenkippen und und und. In Parks, auf Spielplätzen, an Feldrändern, an Seen, in der Innenstadt. Unendlich Stoff für weitere Zwischenrufe.

Daniel Baumbach, Stadtsprecher

Die Sorgen und Nöte der Händler



Schwere Zeiten durch Corona: erst wochenlang komplette Umsatzausfälle – nun Einbußen, weil Kundschaft und Gäste ausbleiben sowie Hygienevorgaben die Plätze rauben. Erfurts Oberbürgermeister Andreas Bausewein hörte bei einem Rundgang den Betroffenen zu und versprach Hilfe. So hat die Stadtverwaltung den Gast-

stätten bereits die Sondernutzungsgebühren bis Jahresende erlassen und erlaubt mehr Tische im Außenbereich. Für den Handel sagte der OB weitere Gespräche zur Innenstadtbelebung zu und versprach, sich für mehr verkaufsoffene Sonntage stark zu machen. Über diese entscheidet allerdings das Land.

Impressum

Herausgeber: Landeshauptstadt Erfurt, Stadtverwaltung
Büro Oberbürgermeister, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion: Heike Dobenecker (verantw.), Sabine Mönch,
Anja Schultz, Daniel Baumbach, Anna Peeters
Hausanschrift: Fischmarkt 1, 99084 Erfurt
Telefon: 0361 655-2120/25, Telefax: 0361 655-2129
Druck: Druckzentrum Erfurt, gedruckt auf Recyclingpapier
Erscheinungsweise: in der Regel 14-täglich

Der Abonnementpreis beträgt 35,00 EUR jährlich inkl. Versandkosten. Der Preis des Einzel-exemplares beträgt 1,50 EUR inkl. Versandkosten. Bestellungen für das Abonnement oder für Einzel-exemplare sind an die links genannte Anschrift des Herausgebers zu senden. Darüber hinaus erfolgt die Verteilung an die erreichbaren Erfurter Haushalte kostenlos. Diese ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen ganz oder teilweise unterbleiben. Auf die kostenlose Verteilung besteht damit kein Rechtsanspruch.

➔ www.erfurt.de

Außergerichtliche Schlichtung und Sühneverfahren

Information über die Schiedsstellen der Landeshauptstadt Erfurt, Rechtsamt, Barfüßerstraße 17b, Zimmer 225, Telefon: 655-1329, Montag bis Freitag von 08:30 bis 12:00 Uhr

Bürgerservice Bau/Kartenstelle Warsbergstraße 1

Bis auf weiteres nur mit Terminvergabe.

Telefonische Auskünfte sind erhältlich unter 0361 655-3914

Änderungen im Besucherverkehr im Bürgeramt und Standesamt/Hochzeitshaus

Das Bürgeramt stellt seine Arbeitsweise vorübergehend um und reagiert damit auf die aktuelle Corona-Situation. Danach sollen alle Anliegen nach Möglichkeit telefonisch geklärt werden. Nur in dringenden Fällen, in denen eine persönliche Vorsprache unbedingt notwendig ist, ist ein Besuch im Bürgeramt in der Bürgermeister-Wagner-Straße nach vorheriger Terminvereinbarung möglich. Eine Vorsprache vor Ort ohne Termin ist bis auf weiteres nicht möglich! Bereits online vereinbarte Termine sind hinfällig. Terminvereinbarungen sind telefonisch montags bis freitags zwischen 8:30 und 12:30 Uhr sowie dienstags und donnerstags zusätzlich zwischen 14:00 und 16:00 Uhr möglich.

Im Bereich der Zulassungsbehörde werden nur Notfälle bearbeitet, die für den Erhalt der öffentlichen Ordnung und das Gemeinwesen notwendig sind (z. B. Zulassungen für Ärzte, Pflegepersonal, Polizei, Verkäufer etc.).

Im Bereich der Fahrerlaubnisbehörde erfolgt eine Bearbeitung nur in Notfällen für die Ausstellung Internationaler Führerscheine oder zur Berufsausübung von Berufskraftfahrern (Verlängerung aktuell ablaufender Klassen C und D, einschließlich Fahrerkarten).

Im Hochzeitshaus in der Großen Arche 6 und in der Bußgeldstelle in der Reichartstraße 8 gibt es vorläufig keinen Bürgerverkehr, hier sind alle Anliegen telefonisch abzuhandeln.

Die bislang vereinbarten Trauungen finden – Stand heute – weiterhin statt, allerdings mit Einschränkungen. So dürfen nur noch das Brautpaar und die beiden Trauzeugen in das Hochzeitshaus; die Trauung wird auf den gesetzlich notwendigen Teil begrenzt. Ebenso werden aktuell bereits vereinbarte Termine zum Vollzug der Einbürgerung wahrgenommen. Die Unterlagen bezüglich der Geburtsbeurkundung von Babys werden postalisch an die Eltern verschickt.

Telefon-Nummern

655-7844 Meldewesen; 655-7854 KFZ-Zulassung; 655-7597 Führerscheingelegenheiten; 655-7651 Standesamt; 655-7654 Urkundenstelle; 655-7875 Stadtordnungsdienst

Informationen zur Stadtratssitzung

1. Drucksachen

Die Tagesordnungen und Drucksachen für die öffentlichen Sitzungen des Stadtrates und der Ausschüsse können in den Bürgerservicebüros und im Internet unter buergerinfo.erfurt.de eingesehen werden. Im Internet stehen die Daten ausschließlich für den Zeitraum ab 16.04.2012 zur Verfügung. Die Bekanntmachung der Tagesordnungen der öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse erfolgt im Bürgeramt, Bürgermeister-Wagner-Straße 1.

2. Platzkarten

Besucher, die an der öffentlichen Sitzung des Stadtrates teilnehmen möchten, können im Vorfeld der Sitzung Platzkarten beim Sitzungsdienst im Rathaus, Zimmer 221, Telefon 655-1028 während der Dienstzeit erhalten, da die Besucherplätze begrenzt sind.

3. Übertragung

Die Sitzung des Stadtrates wird im Internet als Live-Stream durch die Funke Mediengruppe übertragen. Sie können die Sitzung auch auf der Internetpräsentation der Stadt Erfurt verfolgen und abrufen unter ➔ www.erfurt.de/stadtrat

Nichtamtlicher Teil

Ausschreibungen

Stellenangebote

Im **Personal- und Organisationsamt** ist zum frühestmöglichen Termin folgende Stelle zu besetzen:

**Sachbearbeiter (m/w/d)
UNIX-Systeme/DV-Rechenbetrieb**

Anforderungsprofil:

1. Erforderlich ist:
 - ein Hochschulabschluss (Diplom(FH) bzw. Bachelor) in der Fachrichtung Informatik oder einer vergleichbaren Fachrichtung
2. Wünschenswert sind:
 - mehrjährige Erfahrungen auf dem Gebiet Datenverarbeitung sowie umfassende Fachkenntnisse zu aktuellen technischen Entwicklungen im Bereich Linux und IT-Sicherheit
 - Kenntnisse zu Linux oder vergleichbare Berufserfahrung
 - min. grundlegende Englischkenntnisse

Bewertung: E 11 TVöD
Bewerbungsfrist: 26. Juni 2020

Im **Thüringer Zoopark** ist zum frühestmöglichen Termin folgende Stelle zu besetzen:

**Sachbearbeiter (m/w/d)
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
mit 20 Wochenstunden**

Anforderungsprofil:

1. Erforderlich sind:

- Hochschulabschluss (Diplom FH oder Bachelor) in der Fachrichtung Kommunikations- und Medienwissenschaft, Journalistik oder Public Relations beziehungsweise Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 - eine einjährige einschlägige Berufserfahrung im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit oder im Journalismus
 - nachgewiesene Erfahrungen im Umgang mit Content Management Systemen und Social Media Anwendungen sowie in der Erstellung und Bearbeitung von Foto- und Videobeiträgen (bitte Arbeitsproben beifügen)
 - anwendungsbereite Englischkenntnisse in Wort und Schrift (CEFR Level B2) (der Nachweis ist durch einen kostenfreien Einstufungstest auf www.sprachtest.de zu erbringen)
2. Wünschenswert sind:
 - anwendungsbereite Kenntnisse über den Thüringer Zoopark
 - anwendungsbereite Kenntnisse der Standard- und fachspezifischen Software sowie von technischen Arbeitsmitteln im Bereich Kommunikation sowie Foto- und Videografie
 - umfassende Kenntnisse auf dem Gebiet des Presse- und Datenschutzrechts
 - Kenntnisse der einschlägigen Rechts- und Verwaltungsvorschriften, insbesondere des Vertragsrechtes, des Pressegesetzes des Landes Thüringen, der Thüringer Bekanntmachungsverordnung und des Urheberrechtsgesetz
 - ein gutes schriftliches, mündliches und bildliches Ausdrucksvermögen, Initiative, Auffassungsgabe und Kundenorientierung

Bitte legen Sie den Bewerbungsunterlagen eine umfangreiche Mappe mit selbsterstellten Veröffentlichungen und Arbeitsproben bei.

Bewertung: E 9b TVöD
Bewerbungsfrist: 19. Juni 2020

Hinweise:

Auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung (m/w/d) in der Sprache wird aus Gründen der Übersichtlichkeit und Lesbarkeit in unserer Ausschreibung verzichtet.

Die erforderlichen Zeugnisse/Nachweise sind den Bewerbungsunterlagen in Kopie beizufügen. Sollten die erforderlichen Nachweise nicht beiliegen, führt dies zu einem Ausschluss aus dem Bewerberverfahren.

Schwerbehinderte Bewerber und Bewerberinnen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Die Stadtverwaltung Erfurt will einen Beitrag zur Förderung von Frauen leisten und fordert daher Frauen ausdrücklich zur Bewerbung auf.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Stadtverwaltung Erfurt, Personal- und Organisationsamt, Meister-Eckehart-Straße 2, 99084 Erfurt. Aus datenschutzrechtlichen Gründen bitten wir, von der Übersendung der Bewerbungsunterlagen per E-Mail abzusehen.

Nach Abschluss des Stellenbesetzungsverfahrens werden die Bewerbungen nicht berücksichtigter Bewerber entsprechend § 27 Abs. 4 ThürDSG ordnungsgemäß vernichtet. Bei gewünschter Rücksendung der Unterlagen bitten wir um Beilage eines adressierten und frankierten Rückumschlages.

Bitte beachten Sie darüber hinaus die Hinweise zur Erhebung von personenbezogenen Daten auf dem entsprechenden Merkblatt, welches auf der Internetseite www.erfurt.de/stellen hinterlegt ist. ■

Verkehrseinschränkungen zur Innenministerkonferenz

Thüringen hat für das Jahr 2020 den Vorsitz der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder übernommen. Die diesjährige Frühjahrstagung findet vom 17. bis 19. Juni in Erfurt statt. Mit der Durchführung der Konferenz sind in der Erfurter Innenstadt und an den Veranstaltungsorten Einschränkungen verbunden.

Einschränkungen im Bereich Dorinthotel

Absolutes Halteverbot im Bereich Theaterplatz, Koenbergstraße und Mainzerhofstraße in der Zeit von 17.06.2020, 08:00 Uhr bis 19.06.2020, 15:00 Uhr.

In der Koenbergstraße besteht ein beschränktes Einfahrtsverbot, die Zufahrt wird nur den Mietern des Parkhauses gestattet.

Im Bereich Theaterplatz gibt es kurzzeitige Straßensperrungen in folgenden Zeiträumen: 17.06.2020, 16:00 bis 19:00 Uhr, 18.06.2020, 12:00 bis 14:00 Uhr und am 19.06.2020, ab 12:00 Uhr.

Anwohner der Koenbergstraße werden gebeten, während der Konferenz auf geöffnete Fenster zu verzichten

und diese nur anzukippen.

Die Eingänge des Ärztehauses werden in Richtung Koenbergstraße geschlossen bleiben. Patienten und Personal haben die Möglichkeit, die Eingänge über die Mainzerhofstraße und den Theaterplatz zu nutzen. MitarbeiterInnen und Besucher der umliegenden Firmen und Geschäfte werden aufgefordert, die Koenbergstraße zu meiden und andere Eingänge in die Gebäude über die Maximilian-Welsch-Straße, Mainzerhofstraße und den Theaterplatz zu nutzen. Sollte ein Betreten der Koenbergstraße zwingend erforderlich sein, erfolgt dies mit polizeilicher Begleitung.

Einschränkungen im Bereich Kaisersaal

Der Kaisersaal ist für Publikumsverkehr am 18.06.2020 gesperrt. Absolutes Halteverbot in der Futterstraße am 18.06.2020 von 08:00 bis 24:00 Uhr.

Zudem wird es in der Futterstraße in folgenden Zeiträumen kurzzeitige Straßensperrungen geben: 18.06.2020, 14:00 bis 15:00 Uhr und ab 21:00 Uhr.

In folgenden Straßen werden Anwohnerparkplätze (au-

ßer Behindertenparkplätze) am 18.06.2020, in der Zeit von 08:00 bis 24:00 Uhr gesperrt: Futterstraße, Meienbergstraße, Wenigemarkt.

Weitere Einschränkungen

Durch notwendige Fahrten der Fahrzeugkolonnen wird es zu kurzzeitigen Einschränkungen im Nahverkehr (Bus, Straßenbahn) kommen.

In folgenden Straßen werden Anwohnerparkplätze am 18.06.2020 in der Zeit von 08:00 bis 18:00 Uhr gesperrt: Pergamentergasse, Michaelisstraße, Höhe Hausnummer 37 bis 39, Studentengasse, Allerheiligenstraße und Augustinerstraße.

Weitere Informationen:

Fragen können gerichtet werden an die Pressestelle der Landespolizeidirektion

➔ pressestelle.lpd@polizei.thueringen.de

Zudem informiert die Polizei über ihre sozialen Netzwerke:

➔ bei Twitter @Polizei_Thuer

➔ bei Facebook @Polizei.Thueringen ■

Neuer visuellen Auftritt für das Stadtmuseum Erfurt



Das Stadtmuseum mit seiner auffallend gestalteten Fassade ist das Gedächtnis der Stadt Erfurt. Im historischen Waidhändlerhaus „Zum Stockfisch“ von 1607 finden sich Schätze aus mehr als 1200 Jahre Stadtgeschichte. Es war an der Zeit, das Stadtmuseum mit einem neuen modernen Corporate Design zu präsentieren. In einem Wettbewerb wurde die Agentur Funkelbach aus Leipzig ausgewählt und mit der Gestaltung beauftragt. Unter den vorgelegten Varianten entschied sich die Jury für eine Wort-Bild-Marke, die ein „M“ für „Museum“ bildet, in das der „Stockfisch“ als zentrales Gestaltungselement und Namensgeber integriert ist. Mit dem CD sollen sowohl die mit dem Haus verbundene stadthistorisch interessierte Bürgerschaft angesprochen als auch neue Gruppen der Stadtgesellschaft erreicht werden. Wichtig war dem Museum, dass die Grafik barrierefrei ist. Erstmals präsentiert wurde der neue Auftritt auf den großen Werbetafeln an den Straßen und auf den Litfaßsäulen am Juri-Gagarin-Ring. Den ersten Auftritt des Logos bietet die Bewerbung der Ausstellung „Wer war Johann B.? Trommsdorff und der Aufbruch in die Moderne“. Die Schau musste wegen der Pandemie verschoben werden und wird nun ab 8. September im Stadtmuseum gezeigt. ■

StipVisite zeigt Landesstipendiaten für Bildende Kunst 2019



Die Galerie Waidpeicher hat nach coronabedingter Schließung wieder geöffnet!

Noch bis zum 12. Juli werden Arbeiten von zwei Künstlern gezeigt, die 2019 mit dem Landesstipendium für Bildende Kunst ausgezeichnet wurden: Cosima Göpfert und Stefan Schiek.

Cosima Göpfert wählt seit einigen Jahren für ihre künstlerische Arbeit Porzellan. Das „Weiße Gold“ nutzt sie zumeist in seinem ursprünglichen Farbton – mit matter Oberfläche oder dem reflektierenden Glanz der Glasur – und ordnet die Einzelelemente (manches Mal bis zu 200 Stück) auf kontrastreichen Untergründen an. Für ihre Objekte setzt sie gezielt Effekte ein, die durch optische Phänomene entstehen.

Der Titel „Looking up!“ steht programmatisch über der Ausstellung von Stefan Schiek. Mit seinen aktuellen Arbeiten stellt er Fragen an unsere Zukunft und unser Verhältnis zu dieser. Haben wir noch Visionen? Dazu entwirft er in seinen figurativen Malereien, mit ihren hochglänzenden Oberflächen, seinen Zeichnungen und Skulpturen Konstellationen, die an Science-Fiction-Stoffe erinnern. Trotz ihrer reduziert geformten und vermeintlich einfach lesbaren Motive bergen auch die neuen Werke viel Rätselhaftes. ■

Erste magische Grenze erreicht: 1000. Buga-Dauerkarte verkauft



Die erste magische Grenze ist erreicht: „1.000 Karten wurden seit dem Start des Buga-Dauerkartenvorverkaufs am 15. Mai an den Mann oder die Frau gebracht, die Jubiläumskarte am vergangenen Freitag im Egapark-Besuchershop. Buga-Geschäftsführerin Kathrin Weiß begrüßte die Kundin mit einem Blumenstrauß und Maskottchen Gießbert: „Nach dem verspäteten Start durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie haben wir im Verkauf der Dauerkarten ordentlich Fahrt aufgenommen. Wer keinen Buga-Höhepunkt verpassen und 171 Tage besondere Gartenmomente genießen möchte, sollte sich die besonders günstigen Vorverkaufspreise sichern. Erfurter und Gartenfans aus dem Umland können die Buga im Egapark und auf dem Petersberg so zu ihrem Buga-Sommer machen.“

Die Jubiläumskäuferin, Juliane Herda, kommt aus dem Weimarer Land, zehn Autominuten von der Landeshauptstadt entfernt. Die Mutter zweier Kinder hatte in diesem Jahr erstmals eine Egapark-Saisonkarte erworben und sie auch bereits mehrfach zu Egapark-Besuchen mit den Kindern genutzt. Sie ist wie ihre Kinder besonderer Fan des Egapark-Spielplatzes. Dank dieser Saisonkarte für nur 18 Euro sparte sie beim Kauf der Buga-Dauerkarte noch einmal 10 Prozent. Die Buga in Erfurt ist ihre erste Gartenschau. Besonders die große Auswahl an mehr als 5.000 Veranstaltungen ohne zusätzliche Kosten war ein Argument für die Dauerkarte.

Die Buga-Dauerkarten gibt es in der Thüringen Touristinfo am Willy-Brandt-Platz, bei der Erfurt Tourist Information am Benediktsplatz, im Evag-Mobilitätszentrum am Anger und im Kundenzentrum der Stadtwerke. Außerdem können alle Interessenten den Onlineshop auf der Buga-Website für den Kartenkauf nutzen.

Preise im Vorverkauf

Erwachsener (ab 25 Jahre): Vorverkaufspreis: 100 EUR, regulär: 125 EUR
Das sind 171 Tage Buga-Genuss für 0,58 Euro pro Tag. Der Vorverkauf (VVK) der Dauerkarten zu einem besonders günstigen Preis endet am 22. April 2021. Dann gelten die regulären Preise.

Inhaber der Egapark-Saisonkarte zahlen 90 EUR für die Buga-Dauerkarte (Kauf nur im Egapark-Shop möglich).

➔ www.buga2021.de ■

Buga-Spaziergänge starten wieder

Die Einladung zum Spaziergang über die Buga-Ausstellungsflächen nahmen im vergangenen Jahr viele Erfurter gern an und informierten sich über den aktuellen Stand der Vorhaben auf dem Petersberg oder im Egapark. Durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie konnten die Buga-Spaziergänge 2020 nicht wie geplant starten. Der erste geführte Rundgang ist jetzt für den 25. Juni 2020 geplant. 17:00 Uhr soll es dann durch den Egapark gehen. Ein Hygienekonzept ist erstellt und eine Organisationsform gefunden, um das geltende Abstandsgebot auch während der Führung einzuhalten und dennoch allen Teilnehmern ein informatives Angebot zu ermöglichen. Einem erneuten Start dürfte nun eigentlich nichts mehr im Wege stehen. Falls doch, wird rechtzeitig auf der Buga-Internetseite informiert.



„Jetzt beginnt die spannende Phase, in der die Vorhaben umgesetzt werden. Daran sollen die Erfurter teilhaben und sich natürlich auf die große Schau in einem Jahr freuen. Wir wollen Sie mit unserer Begeisterung für die Buga anstecken“, freut sich Buga-Geschäftsführerin

Kathrin Weiß auf den Start der regelmäßigen Führungen in diesem Jahr.

Anmeldung zu den Buga-Spaziergängen

Die vorherige Anmeldung per E-Mail ist erforderlich, da die Teilnehmerzahl an den Führungen auf zwölf je Gruppe begrenzt ist und die Personalien der Teilnehmer aufgrund der geltenden Regelungen erfasst werden müssen. Sollte es mehr Interessenten geben, wird eine Warteliste erstellt. Anmeldeschluss ist zwei Tage vor der Führung.

➔ spaziergang@buga2021.de ■

Ob Söckchen oder Mützen: Wolle schenkt Freude

Wie eine Initiative des Jugendamtes ehrenamtliche Unterstützung erhält



Seit Januar dieses Jahres werden Erfurter Neugeborene im Rahmen der Frühen Hilfen zweimal wöchentlich von Elternwegweiserinnen direkt auf der Wochenstation des Helios Klinikums im Namen von Oberbürgermeister Andreas Bausewein willkommen geheißen. Zusätzlich erhalten alle frischgebackenen Mütter und Väter u. a. ein ganz besonderes, individuelles Geschenk: selbstgestrickte Söckchen, Mützen und Babyschuhe. Diese werden von der Handarbeitsgruppe des Family-Clubs am Drosselberg in liebevoller Handarbeit angefertigt. Erfurts Bürgermeisterin Anke Hofmann-Domke besuchte die sogenannten „Strick-Omis“ im Februar dieses Jahres vor Ort und würdigte deren Engagement.

Das Beispiel machte schnell Schule: Denn bereits im April suchte die 66-jährige Gabriele D. aus Erfurt den Kontakt zum Jugendamt. „Benötigen sie noch Unterstützung? Ich würde mich gern der Handarbeitsgruppe anschließen.“ Seit vielen Jahren ist Gabriele Mitglied

der Facebook-Gruppe „Freude schenken mit Wolle“. „Als ich in der Zeitung von den Elternwegweiserinnen las, habe ich das Projekt sofort meinen Onlinefreundinnen vorgestellt. Sie waren auf Anhieb begeistert und begannen sofort damit, kleine Strümpfe, Mützen und Decken für die Kleinen zu stricken – selbst ganz winzige Strümpfchen und Mützen für zu früh Geborene wurden angefertigt.“ Die Online-Strickgruppe wurde in Hessen gegründet mit dem Ziel, Menschen jeden Alters Freude zu schenken. „Wir stricken nicht nur für Neugeborene, sondern auch für Seniorinnen und Senioren in Pflegeheimen, Kranke und obdachlose Menschen. Außerdem versenden wir Mützen, Strickjacken und vieles mehr an Kinder in Albanien und Lettland – und das alles ehrenamtlich“, betont Oma Gabriele. Sie ist übrigens die einzige Thüringerin unter ihren Internetfreundinnen. Derzeit zählt die Facebook-Gruppe ca. 300 Mitglieder unterschiedlicher nationaler und internationaler

Herkunft. 60 bis 80 aktive Strickerinnen verhelfen nun auch Erfurter Neugeborenen zu warmen Füßchen.

Jana Posner-Jauch, Netzwerkkoordinatorin der Frühen Hilfen im Jugendamt, ist von dem Engagement der Erfurter Bürger begeistert: „Es ist großartig, welche Welle der Hilfsbereitschaft unser neues Projekt ausgelöst hat – selbst über die Grenzen Thüringens hinaus.“

Die Wolle organisieren sich die Mitglieder der interaktiven Gruppe selber, freuen sich aber auch über jedes Knäul, welches sie gespendet bekommen. So stellte ein Bürger dem Jugendamt kürzlich eine große Tasche voller bunter Wollknäule zur Verfügung. Dafür bedankt sich Jana Posner-Jauch im Namen aller fleißigen Strick-Omis besonders herzlich.

Weitere Wollspenden nimmt sie gern entgegen, telefonisch ist sie erreichbar unter 0361 655-4841. ■

Sommerakademie an der Volkshochschule

Die Volkshochschule bietet eine bunte Kursvielfalt für Erwachsene. Wir zeigen einen Auszug aus unserer Sommerakademie 2020. Für Kinder und Jugendliche haben wir ein spezielles Angebot für die Sommerferien entwickelt, bitte sprechen Sie uns an!

Stadtrundgang: „Festung Erfurt - Ergründung der inneren und äußeren Mauer“

Die Erfurter Stadtbefestigung war eine der stärksten ausgebauten Stadtbefestigungen in Deutschland. Zu ihr gehörten der innere und der äußere Mauerring mit Türmen und Toren sowie die Zitadelle Petersberg und die Zitadelle Cyriaksburg.

Kurs: D10140

Beginn: Montag, 20.07.2020, 17:00 bis 19:15 Uhr

Gebühr: 12,00 EUR

Dozent: Ralf-Dieter May

Pilates

Durch Bewegungsmangel, oft einseitige Belastung und Stress, können im Alltag muskuläre Verspannungen entstehen. Das ganzheitliche Körpertraining nach Joseph Pilates beansprucht und trainiert vor allem die tief liegende Muskulatur.

Kurs: D32306

Beginn: immer mittwochs, 15.07. bis 26.08.2020,

jeweils 11:00 bis 12:00 Uhr

Gebühr: 40,00 EUR, erm. 32,00 EUR

Dozentin: Jeanette Mauritz

Getreideworkshop

Natürliches Gestalten mit Getreide: Kränze, Kugeln oder Stehsträuße. Gern können Sie mitbringen: verschiedene Getreidearten, Ranken, Perlen, Bänder, Schmuckdrähte und Metallgefäße.

Kurs: D21221

Beginn: Mittwoch, 01.07.2020, 18:30 bis 20:45 Uhr

Gebühr: 12,00 EUR (zzgl. Materialkosten 12,00 EUR)

Dozentin: Silke Buchmann

Gänsedistel

Aus unserer Veranstaltungsreihe „Wildkräuter & Wildpflanzen“ erfahren Sie an diesem Abend alles über die Gänsedistel. Typische Standorte, spezielle Eigenschaften der Pflanze, dem Nutzen in der eigenen Küche sowie „wilde“ Verarbeitungsideen.

Kurs: D35007

Beginn: Freitag, 10.07.2020, 15:30 bis 17:00 Uhr

Gebühr: 8,00 EUR (zzgl. Materialkosten 10,00 EUR)

Dozentin: Christine Rauch

Tastschreiben

Es werden Grundkenntnisse des 10-Finger-Schreibens vermittelt.

Kurs: D58003

Beginn: Montag bis Freitag, 27.07. bis 31.07.2020,

jeweils 17:00 bis 20:10 Uhr

Gebühr: 80,00 EUR, erm. 64,00 EUR

Dozentin: Heike Lindner

Sommerakademie – die Collage

Jede Art von Materialien und künstlerischen Techniken kann bei einer Collage Verwendung finden. Dinge des Alltags sowie persönliche Erinnerungsstücke können Einzug in die eigene Bilderwelt halten. In Kombination mit Fotos, Zeichnungen, gemalten Bildern, abstrakten Strukturflächen und modellierten Objekten können diese zu neuen, manchmal lustigen, paradoxen oder sinnhaften Bildaussagen zusammengesetzt und geklebt werden.

Kurs: D20594

Beginn: Montag bis Freitag, 20.07. bis 24.07.2020,

jeweils 10:00 bis 13:00 Uhr

Gebühr: 95,00 EUR, erm. 79,00 EUR

Dozent: Andreas Jäckel

Sommernkurs: Englisch

Kurs: D46010

Beginn: immer montags bis donnerstags, vom 13.07.

bis 30.07.2020, jeweils 18:00 bis 20:15 Uhr

Gebühr: 144,00 EUR, erm. 115,20 EUR

Informationen sind unter www.erfurt.de/vhs und unter der Rufnummer 0361 655-2950 erhältlich. Eine Anmeldung ist unter volkshochschule@erfurt.de möglich. Persönlicher Kontakt zur Geschäftsstelle der Volkshochschule ist nach telefonischer Voranmeldung nur mit Terminvergabe möglich. ■

Erfurts Stadtgoldschmiedin hat ihr Amt angetreten

Alexandra Bahlmann für drei Monate Gast in Erfurt | Künstlerwerkstätten als Zuhause auf Zeit

Die Stadt Erfurt vergibt alle drei Jahre das Amt des Stadtgoldschmiedes. Alexandra Bahlmann (*1961) ist die Stadtgoldschmiedin 2020. Ihr Amtsantritt hatte sich coronabedingt um einen Monat verschoben.

Vergangenen Mittwoch wurde sie feierlich im Renaissanceaal der Kunsthalle vom Kulturbeigeordneten Dr. Tobias J. Knoblich begrüßt, ihr auch symbolisch der Schlüssel für ihr Amt überreicht.

Für drei Monate wirkt sie nun in der Stadt und arbeitet in den Künstlerwerkstätten im Rieth. Noch gibt es kein fertiges Konzept. Alexandra Bahlmann möchte erst einmal die Stadt kennenlernen, Kontakte mit den Bürgern knüpfen und die reichhaltigen und mannigfaltigen Schätze der Stadt entdecken.

Hier gibt es die Galerien und Museen, die wieder geöffnet sind, es gibt die Künstler, Schmuckkünstler und Goldschmiede der Stadt, und es gibt die Erfurter Bürgerschaft, die mit ihren kulturellen und gesellschaftlichen Aktivitäten das Leben der Stadt bereichern. Sie freut sich auf ihre Erkundungen!

Mit Alexandra Bahlmann hat die Thüringer Landeshauptstadt eine Stadtgoldschmiedin mit hervorragender Expertise. Die gebürtige Düsseldorferin studierte nach ihrer Goldschmiedelehre an der renommierten Gerrit Rietveld Academie Amsterdam und legte ihr Diplom an der Akademie der Bildenden Künste München in der berühmten Klasse von Hermann Jünger ab. Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit lehrt sie in Düsseldorf,



Alexandra Bahlmann bei ihrem Antritts-Empfang in der Kunsthalle.

Pforzheim, an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein Halle sowie an der Rhode Island School of Design, Providence (USA). Hervorzuheben sind ebenso ihre Tätigkeiten in der Organisation und Kuratation großer Schmuck-Messen.

Man darf gespannt sein, welche Ideen und Formen sie in den kommenden Monaten in ihrem neuen Zuhause auf Zeit, den Künstlerwerkstätten, entwickeln wird. In

einem digitalen Tagebuch wird sie Einblicke in ihre Arbeit vor Ort gewähren.

Den Abschluss ihres Aufenthalts in Erfurt bildet eine Ausstellung im Angermuseum, die am 27. August eröffnet wird.

➔ www.erfurt.de/ef/de/engagiert/kunst/stadtgoldschmiede

Kunsthalle zeigt Jubiläumsausstellung „Kopfbahnhof – 30 Jahre D 206“

Am 15. Juli 1990 trafen sich zwei Künstler und drei Künstlerinnen in einem Erfurter Garten und beschloßen, eine Künstlergruppe mit dem Namen „D 206. Die Thüringer Sezession“ ins Leben zu rufen. Dem Gründungsereignis waren turbulente Monate vorausgegangen: Massenproteste, Massenflucht, Mauerfall, die ersten freien und geheimen Wahlen zur Volkskammer der DDR, schließlich die Vereinbarung zur Währungsunion. Nach diversen Aktionen auf Straßen, Plätzen und in Galerien wollten bildende Künstler*innen auch berufliche Konsequenzen aus dem Geschehen ziehen. Mit dem Begriff „Sezession“ knüpften sie bewusst an die Tradition der Künstlersezessionen vom Ende des 19. Jahrhunderts an. Das Kürzel „D 206“ entlehnten sie dem internationalen D-Zug 206 der Deutschen Reichsbahn, der von 1970 bis 1981 von Warschau über Leipzig, Erfurt, Eisenach und Frankfurt/Main bis Paris verkehrte. Der Einladung der Initiatoren folgten einige der bekanntesten Künstler*innen in der Region. Bis zur Jahrtausendwende wuchs die Gruppe maßvoll weiter. Jedoch standen die 1990er Jahre auch für die unsanfte Ankunft der Schaffenden im neuen Alltag. Der in Westeuropa etablierte Kunstmarkt hatte

kaum Verwendung für die zahlreichen Neankömmlinge aus dem Osten.

Hilfe zur Selbsthilfe war also das erste Gebot für alle, die sich unter dem Dach der Gruppe kontinuierlich trafen. Zentral war der Wunsch der Mitglieder gemeinsame Projekte, Workshops, Ausstellungen und Publikationen zu realisieren, trotz der Verschiedenheiten in künstlerischen Spezialisierungen und Ansichten. Auf der Basis persönlicher Kontakte, der Hilfestellung von Förderern und viel Eigenleistung wurden Ausstellungen in Deutschland und Frankreich verwirklicht, zudem erschienen bis heute neun originalgrafische Mappenwerke. Nun fährt der D 206 in einen Kopfbahnhof ein.

Aus dem Zug steigen, um im Bild zu bleiben, Roger Bonnard, Ralph Eck, Reiner Ende, Uta Feiler, Harald Reiner Gratz, Hans-Joachim Härtel, Ullrich Panndorf, Friedrich Rittweger, Sabine Rittweger, Walter Sachs, Helmut Senf und Petra Wirth. Die Jubiläumsausstellung steht für die vergangenen 30 Jahre, die man gemeinsam zurückgelegt hat.

Die Ausstellung in der Kunsthalle läuft vom 14. Juni bis 26. Juli 2020.



Uta Feiler: fruchtig, 2010, Aluminiumguss

Touristen kommen allmählich zurück



Ein Muss bei jedem Touristenbummel: Ein Spaziergang über die Krämerbrücke. Foto: ETMG/B. Neumann

Nach wochenlangem Stillstand in der Stadt füllen nicht nur die Erfurter selbst, sondern auch Touristen die Thüringer Landeshauptstadt mit neuem Leben. Seit Mitte Mai sind Übernachtungen wieder möglich und locken Neugierige nach Erfurt, was Gastronomie und Einzelhandel spürbar guttut.

Sofort sehr beliebt bei den Touristen war auch die öffentliche Stadtführung „Erfurt – die Faszination einer historischen Stadt erleben“, die die Erfurt Tourismus und Marketing GmbH seit dem 22. Mai wieder anbietet. Vor allem über Pfingsten war dieses Angebot sehr stark nachgefragt, sodass seit der Wiederaufnahme täglich drei bis vier Gruppen zu Fuß durch die Stadt geführt wurden. Interessierte der Zitadelle Petersberg können seit vergangener Samstag auch wieder die geheimnisvollen Horchgänge der alten Festungsanlage bestaunen. Besucher, die es lieber bequemer haben, können Erfurts Sehenswürdigkeiten seit dem 6. Juni auch wieder bei einer Stadtrundfahrt mit der historischen Straßenbahn erleben. Sehr gerne nutzen dieses Angebot auch die Einwohner selbst. „Wir freuen uns sehr, wieder für all unsere Gäste da sein zu können und ihnen unsere schöne Stadt zu zeigen. Gerade bei der ‚Erfurt-Tour‘ kann man von der Straßenbahn aus auf ungewöhnliche Weise die eigene Stadt aus einer anderen Perspektive kennenlernen“, so Frau Dr. Carmen Hildebrandt, Geschäftsführerin der ETMG.

Wer die Landeshauptstadt und Umgebung lieber aktiv erkunden möchte, für den bietet die Erfurt Tourist Information am Benediktsplatz seit ein paar Wochen E-Bikes und Tourenräder zum Verleih an. So kann jeder selbst entscheiden, ob die Fahrradtour als sportliches Ereignis dienen soll oder mithilfe eines kleinen Elektromotors als gemütliche Rundfahrt durch die beeindruckende Landschaft führt. Da sich insbesondere die elektrischen Fahrräder großer Beliebtheit erfreuen, wurde das Kontingent bereits nach einem Monat um vier weitere E-Bikes erweitert.

Tickets für die öffentliche Stadtführung und Stadtrundfahrt sowie die Leihräder sind in der Erfurt Tourist In-

formation erhältlich. Interessierte können Reservierungen bereits im Voraus telefonisch unter 0361 / 66 40 120 vornehmen oder per E-Mail unter citytour@erfurt-tourismus.de

Geheimnisvolle Führungen durch die Horchgänge wieder möglich

Auch wenn die Zitadelle Petersberg von außen aufgrund der Vorbereitungen für die Bundesgartenschau 2021 momentan nicht den Anschein erweckt, dass sich ein Besuch lohnen würde, so verstecken sich doch im Inneren geheimnisvolle Gänge durch die Unterwelt einer alten Festungsanlage.

Seit vergangener Woche bietet die Erfurt Tourismus und Marketing GmbH (ETMG) wieder jeden Freitag und Samstag jeweils um 17:30 Uhr die Petersbergführung „Aufstieg zur Zitadelle Petersberg“ an. Beginn der Führung ist vor der Erfurt Tourist Information am Benediktsplatz, wo auch die Tickets erhältlich sind. Mit Mikrofon und Kopfhörer einer professionellen Personenführungsanlage ausgestattet, ist es für Gästeführer und Teilnehmer kein Problem, den nötigen Mindestabstand von 1,50 m einzuhalten und dennoch alle Informationen optimal verstehen zu können. In der militärischen Ausstellung und in den Horchgängen müssen Gäste einen Mund-Nasen-Schutz tragen, nicht jedoch während der gesamten Führung.

„Endlich können wir all unsere Gäste wieder durch den Petersberg führen, denn dies ist vor allem für Familien ein Ausflugshöhepunkt“, so Frau Dr. Carmen Hildebrandt, Geschäftsführerin der ETMG. „Besonders in den unterirdischen Horchgängen haben Kinder ihre wahre Freude.“

Reservierungen können bereits im Voraus telefonisch unter 0361 6640120 oder per E-Mail an citytour@erfurt-tourismus.de getätigt werden oder Tickets online auf www.erfurt-tourismus.de erworben werden. ■

Wie lecker ist Erfurt beim Bäcker?

Alte Rezepte und neue Ideen sind gefragt
Einsendeschluss ist der 30. Juni

Zu Erfurt gehören nicht nur Dom und Severi oder die Krämerbrücke. Erfurt heißt auch: Hier gibt's die weithin bekannte Thüringer Bratwurst und den Kloß. Der Duft einer frisch gebrutzelten Rostbratwurst auf Erfurts Straßen und Plätzen lässt so manchen Passanten schwach werden.

Doch was steht für das süße Erfurt? Wie lecker ist Erfurt beim Bäcker? Was ist hier typisch für unsere Stadt?

Diese Frage bekommt Uta Möckel in ihrem Geschäft am Fischmarkt oft von den flanierenden Touristen gestellt. Gern würde sie darauf eine konkrete Antwort geben, doch bislang fehlt ein solches Stückchen.

Ein Stückchen, das aus Erfurt kommt und Lust auf die Stadt machen soll. Gudula H. hat gleich, als sie von der Suche nach Erfurts süßem Teilchen hörte, eine Idee: „Erfurter Muskräppelchen“ könnte das neue Teilchen heißen. Schon in meiner Kindheit waren diese kleinen mit Pflaumenmus gefüllten Kräppelchen aus einem lockeren Hefeteig in unserer ganzen Familie beliebt.“

Altenburg hat seinen Huckelkuchen, die Saalfelder ihre Detscher - und was hat Erfurt? Schon bald ein Erfurter Muskräppelchen oder gibt es weitere Ideen? Gab es eine Backware in Erfurt, die vielleicht im Laufe der Zeit verloren gegangen ist? „Wir suchen die Ideen unserer Erfurterinnen und Erfurter. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Es können eigens kreierte Rezepte sein, die von den Bäckern leicht umzusetzen sind oder auch Erinnerungen aus der Kindheit“, umschreibt Citymanagerin Patricia Stepputtis die Überlegung zu diesem Aufruf.

Über 30 E-Mails hat sie bereits erhalten. Viele Einsendungen zielen dabei auf die Form des Gebäcks ab. So sind zum Beispiel die Erfurter Domspitzen ein Vorschlag oder das Erfurter Rad. Anett S. beschreibt ihre Idee so: „Ein heller Doppelkeks von 8 cm Durchmesser, die rote Farbe aus einer Erdbeerglasur, die Speichen aus heller Schokolade und als Keksfüllung eine feste Creme.“ Elfriede F. wiederum hat mit ihrer Enkelin über das „Erfurter Butterblümchen“ nachgedacht, einen Butterkeks mit essbaren Blüten. Gefunden hat sie danach mit ihrer Enkelin Borretschblüten, die am liebsten gleich loslegen wollte.

Kreativ sind die Erfurter bislang, doch was jetzt noch fehlt, sind die Erfurter Hobbybäcker, die mit einem Rezept überzeugen und einer passenden Geschichte, warum dies unser Erfurter Gebäck werden sollte.

Ideen sind herzlich willkommen – Rezepte, die überzeugen, eine Verbindung zu Erfurt herstellen und vielleicht auch gut zum Nachbacken für jedermann sind.

Warum kommt dieser Aufruf gerade jetzt? Patricia Stepputtis: „Das Jahr hat uns alle an unsere Grenze gebracht. Wir wollen in der aktuellen Zeit ein Zeichen setzen, die Furcht ablösen durch den Fokus aufs Leben, den Genuss und das Kreative. Wenn dann noch eine Tradition auflebt oder eine neue begründet wird, umso besser! Wir freuen uns über jede Einsendung.“ Eine Jury wird in Zusammenarbeit mit der Thüringer Bäckerinnung unter allen Einsendungen DAS Erfurter süße Teilchen küren, mit dem unsere Stadt zukünftig ihre Gäste begrüßt.

Einsendungen bis zum 30. Juni an

citymanagerin@erfurt.de ■

Endspurt am Berliner Platz

Umgestaltung der Fußgängerzone fast abgeschlossen



Er war einst Vorzeigebau – und das weit über die Grenzen der DDR hinaus. Der Berliner Platz entstand als Großwohnsiedlung zwischen 1974 und 1981. Rund 8.500 Einwohner fanden hier ihr Zuhause und waren stolz auf „ihren“ Berliner Platz. Sein Zentrum war eine große Fußgängerzone mit verschiedenen Pavillons, Kunstwerken, Blumenbeeten, einer Kaufhalle, einer Bibliothek und großzügigen Freiflächen mit viel Grün. Der Bevölkerungsrückgang im Stadtteil und der Zuwachs an Einkaufsmöglichkeiten in der näheren Umgebung hinterließen ihre Spuren:

Die Fußgängerzone verlor zunehmend an Bedeutung und auch baulich wurde die Quartiersmitte immer unansehnlicher. Um das zu ändern, fiel im April 2018 der Startschuss für die Umgestaltung des rund 460 Meter langen und etwa 8.000 Quadratmeter großen Bereichs. Gut zwei Jahre nach Baubeginn neigen sich die Arbeiten dem Ende entgegen.

Voraussichtlich bis Mitte Juli sind alle Restarbeiten fertiggestellt und die Anwohnerinnen und Anwohner können das neue Herzstück ihres Stadtteils uneingeschränkt nutzen.

Die Planung orientierte sich am damaligen Entwurf und hat zahlreiche Anregungen der Anwohnerinnen und Anwohner einbezogen. Die verschlissenen Betongroßplatten wurden durch kleinere Betonplatten mit heller Oberfläche aus Natursteinvorsatz ersetzt. Ein dunkler Pflasterstreifen dient in der gesamten Fußgängerzone zur optischen und taktilen Führung sehbehinderter Personen. Stellenweise ist er gleichzeitig Teil des Entwässerungssystems. Die Rampen und Treppen, die die einzelnen Plateaus verbinden, wurden barrierefrei hergestellt. Große Stufen wie vor dem Einkaufsmarkt oder der Turnhalle sind verschwunden. Auch der Zugang zur Berliner Straße, der zuvor nur über Stufen möglich war, wurde mit einer Rampe barrierefrei gestaltet.

Die Straßenbeleuchtung wurde vollständig durch LED-Leuchten ersetzt. Auf der gesamten Fläche wurden seniorengerechte Bänke aufgestellt, die mit einer kaum geneigten Sitzfläche, Arm- und Rückenlehnen das Sitzen und das Aufstehen leichter machen. Auf einzelnen Plateaus wurden „urbane Spielelemente“ aufgestellt.

Auch die Grünstruktur orientiert sich an der ursprünglichen Gestaltung: Die doppelreihige Baumallee wurde – wie von den Anwohnerinnen und Anwohnern gewünscht – neu angelegt. Gepflanzt wurden sogenannte „Zukunftsbäume“, die gut mit den sich verändernden Klimabedingungen zurecht kommen. Ungarische Eichen, Ginkgo, verschiedene Ahornarten und andere haben beste Voraussetzungen, sich an ihrem Standort gut zu entwickeln. Dafür sorgen dort, wo es möglich ist, auch erweiterte Baumgruben. Die Hochbeete haben neue Einfassungen erhalten und wurden mit Sträuchern und Stauden bepflanzt. Die bereits vorhandenen Skulpturen wurden wieder aufgestellt.

Der Brunnen wurde als Wasserspiel mit 13 Düsen neu gestaltet. Durch seine Wassertiefe von 3 bis 8 Zentimeter ist er begehbar und wird somit besonders an heißen Sommertagen zur Attraktion. Eine LED-Unterwasserbeleuchtung setzt die beiden „Schwimmerinnen“ des Künstlers Lutz Hellmuth in Szene, die nach dem Umbau zurück an ihren alten Platz gezogen sind. ■

Blühende Stadteinfahrten zur Bundengartenschau

Bunte Blumenfelder sollen Erfurts Zufahrtstraßen zur Bundengartenschau 2021 säumen. Elf Landwirte stellen für die „Blühstreifen“ eine Fläche von insgesamt 16 Hektar zur Verfügung. Die perfekte Saatgutmischung muss noch gefunden werden. An der Stotternheimer Straße ist eine Probesaat erfolgt, aus der im Sommer – ausreichend Regen vorausgesetzt – ein Blütenmeer entstehen soll. Die dort mit landwirtschaftlicher Technik gesäte Mischung besteht unter anderem aus Studentenblumen, Sonnenhut, Bechermalven und Klatschmohn und blüht in den Farben Rot und Orange. Dieses Farbspektrum wird im Buga-Jahr auch in der Innenstadt zu finden sein.

Das Projekt wurde ursprünglich vom Verein Freunde der Bundengartenschau Erfurt 2021 e. V. ins Leben gerufen und wird durch das Garten- und Friedhofsamt weitergeführt. ■

